

Ein Frosch in der Krippe

Altstaufer Weihnachtsmarkt bei Schmuddelwetter / Kaum ein Besucher ohne Glühweinglas

VON UNSERER MITARBEITERIN
SUSANNE MÜLLER

STAUFEN. „Wenn man schnell genug geht, ist man immer unterm Schirm“, beruhigte einer der vielen Besucher auf dem Weihnachtsmarkt in Staufen. Pfiffen am Morgen noch heftige Windböen durch die Gassen und zerrten an Mütze, Mantel sowie Marktständen, wirbelten im Laufe des Nachmittags immer wieder Regentropfen auf die Menge herab.

„In Staufen ist es trotzdem unvergleichlich schön“, meinte eine einheimische Marktbesucherin. Ihre Enkelin Sari aus Darmstadt, die die Oma am Samstag gemeinsam mit dem Onkel aus Zürich begleitete, traute derweil ihren Augen kaum. „Da stimmt was nicht“, stellte sie mit entschiedenem Tonfall fest vor einer prächtig ausgestaffelten Holzkrippe, in der nicht nur Maria und das Jesuskind geduldig auf einen Abnehmer warteten: „Da sind ja sogar Frösche, ob die da wirklich hingehören?“

Wer sich trotz Schmuddelwetter auf den Weg in die Fauststadt machte, fand am Eingang der Fußgängerzone ein bonbonfarben leuchtendes Kinderkarussell und gleich gegenüber einen gut besuch-



Die Kinder, wie die kleine Sari aus Darmstadt, konnten sich an den Ständen auf dem Altstaufer Weihnachtsmarkt gar nicht satt sehen.

ten Winzerkeller. Überhaupt verzeichneten Kneipen und Cafés in der Stadt am Samstagnachmittag regen Zuspruch. Wer noch ein Plätzchen fand, rettete sich nach dem Rundgang im Regen gerne in eine warme Stube, wo nicht nur die Garderobenstände überquollen.

Zwar ließ erhitzter Rotwein auf Schritt und Tritt die Gläser glühen, doch lud das unbehagliche Wetter in den Mittagsstunden kaum zum Verweilen ein. Das bekamen auch die beiden Schüler zu spüren, die zwischen Buden und Christbäumen ihren Instrumentenkoffer platzierten und auf ihren Trompeten eine „frohe Weihnacht“ intonierten.

Würstchen, Popcorn und „Zaubertrank“

Ein paar Stände weiter dampften Maroni, hinter dem nächsten Fenster zischte Popcorn, vor der Fauststube brodelte ein geheimnisvoller „Zaubertrank“, und auf dem Marktplatz drängten sich die Gäste um Würstchen, Schmalzbrot und Baguette oder ergatterten sich provenzalische Lavendelkissen und Mistelzweige für Daheim. Genussreicher erwies sich

die Stippvisite eines Feinschmeckers, der sich an Austern und Champagner labte. Zu herzerweichenden „Stille Nacht“-Bläserkontakten und flottem „Very-Nice-Christmas“-Sound flanierten die Besucher durch die festlich geschmückten Straßen und Gassen.

Gegen Abend stieg der Romantikfaktor im Glanz der Lichter stell. Gewimmel überall, kein Durchkommen mehr, kaum ein Marktbesucher ohne Glühweinglas in der Hand, während sich auf dem Marktplatz die „Voices in Takt“ formierten und – endlich niederschlagsfrei – bekannte Weihnachtslieder präsentierten.

Die Nachfrage nach warmen Socken blieb eher verhalten. Reißenden Absatz fanden hingegen die wunderbaren Krippenkreationen, die der Lions-Club im Volksbank-Foyer ausgestellt hatte. „Ausverkauft“, meidet die fleißige Crew sichtlich zufrieden an ihrem Stand. Gewerbevereinschef Helmut Zimmermann hatte perfekte Bedingungen für den 35. Altstaufer Weihnachtsmarkt geschaffen und konnte auch in diesem Jahr voll auf das vielfältige Angebot der Händler und die Treue einheimischer wie auswärtiger Marktbesucher vertrauen.



Am Abend wurde es dann so richtig romantisch auf dem Staufener Weihnachtsmarkt.

Weitere Fotos vom Weihnachtsmarkt unter www.badische-zeitung.de